

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

233 (8.10.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837424)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 233.

Sonntag, den 8. October.

1876.

Berlin, 6. October. Die Gesamt-Ausgaben, welche für 1876 auf den Etat der Verwaltung der kaiserlichen Marine gebracht worden sind, betragen 48,837,780 Mark, also 8 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark mehr als im Jahre 1875. Da hiervon aber 17,769,300 Mark aus den am Schlusse des Jahres 1875 verbleibenden Beständen an Etatsmitteln zu einmaligen Ausgaben gedeckt werden, so muß eine Wiederergänzung der in dieser Weise angegriffenen Restenfonds stattfinden. Dies wird voraussichtlich durch den Etat für 1877 geschehen.

Der diesjährige Verbandstag der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Dunder) findet am 15.—17. October zu Breslau im Saale des Café-Restaurant Karlstr. 37 statt. Die Fragen von allgemeinstem Interesse werden am Sonntag, den 15. October, von Vormittags 10 Uhr ab verhandelt werden, und zwar, nach dem Jahresbericht des Anwalts, die Stellung der Gewerksvereine zu den brennenden Fragen der Gewerbe-Gesetzgebung (Lehrlingswesen, Abgangszeugnisse, Kontraktbruch, Gejungenen-Arbeit, Frauen- und Kinderarbeit, Gewerbestammern, gesetzliche Anerkennung der Gewerksvereine) und die Ausdehnung und Verschärfung des Haftpflichtgesetzes.

Die Anträge auf Verleihung der Rechte juristischer Persönlichkeit an Vereine, Institute, Hospitäler u. werden vielfach auf Grund so mangelhaft abgefaßter Statuten gemacht, daß der Minister des Innern den Bezirksregierungen ein Normalstatut mitgetheilt hat, welches bei künftigen derartigen Anträgen als Muster benutzt werden kann. Dieses Normalstatut soll zur Ersparung von Weitläufigkeiten stets bei Anträgen auf Verleihung juristischer Persönlichkeit zum Muster genommen werden. Solche Muster sind für einen Kinderbewahrungsverein, ein jüdisches Hospital und eine Kasinogesellschaft aufgestellt, alle geben eine kurze Einleitung über das Entstehen und den jetzigen Bestand des Vereins u., alle führen die Mittel an, die diesem zur Verfügung stehen, und alle verordnen, daß Abänderung des Statuts, welche den Sitz, Zweck und die äußere Vertretung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, landesherrlicher Genehmigung, sonstige Statutabänderungen der Zustimmung des Ober-Präsidenten bedürfen.

Die preussische Regierung hat die Schließung der öffentlichen Häuser in Altona, Kiel, Flensburg und Hadersleben angeordnet.

Die Handelskammern in den wichtigsten Handelsstädten sind aufgefordert worden, sich über den Plan zu einer Verbesserung der Waarenstatistik gutachtlich zu äußern.

— In der heutigen Sitzung des Staatsgerichtshofes im Proceß gegen Arnim wegen Landesverraths ist Graf Arnim nicht erschienen und das von ihm eingereichte Vertagungsgeßuch vom Gerichtshofe abgelehnt worden, weil die Ladung ordnungsmäßig beschienigt sei. Der Gerichtshof beschloß das Contumacialverfahren unter Ausschluß der Deffentlichkeit für die Verhandlung.

— In der nächsten Reichstags-Session darf wohl die Vorlage eines Geßekentwurfes betr. die Unterstützung der Familien der zum Dienst einberufenen Reserve-, Landwehr- und Landsturm-Männicharten erwartet werden. Bei Berathung des Geßekes über den Landsturm (22. Januar 1875) hat sich der Reichstag befaßt und dahin resolvirt, den Reichskanzler zur Vorlage eines solchen Geßekentwurfes aufzufordern. Schon vor Jahresfrist war der Entwurf bereits ausgearbeitet, konnte aber in der vorigen Session des Reichstages nicht mehr in Vorlage gebracht werden, da er damals noch im Stadium der Vorberathung stand.

Dem Vernehmen nach hat der Staatsgerichtshof den Grafen Arnim des Hochverraths für schuldig erkannt. Gerüchtheiße verlautet, daß das Strafmaß übersteige eine einjährige Zuchthausstrafe.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatze.

Paris, 4. Octbr. Dem Vernehmen des Journals „Temps“ zufolge hob Deloff bei einer Unterredung mit Mason, Decazes und Thiers gestern wiederholt hervor, daß es der Wunsch des russischen Kaisers sei, durch das Einvernehmen sämtlicher Mächte den Frieden baldigt wiederhergestellt zu sehen. Der formelle Vorschlag für den Zusammentritt einer Conferenz der Mächte sei zwar noch nicht gemacht, doch in Kurzem zu erwarten. Wie der „Temps“ erfährt, hätte die russische Regierung heute an ihre Vertreter in Paris, London, Berlin, Rom und Wien eine Mittheilung erlassen, worin sie bedauert, daß Serbien die Feindseligkeiten wieder aufnahm, nachdem es die Verlängerung der Waffenruhe ablehnte. Die russische Regierung spreche darin zugleich den bestimmten Wunsch aus, daß die Mächte im Einverständnis mit einander den Kriegführenden vollständige Einstellung der Feindseligkeiten auferlegen.

Wien, 5. Octbr. Ein von türkischer Seite den hiesigen Blättern zugehendes Communiqué sagt, die Pforte würde den Schiffen der fremden Mächte die Durchfahrt durch die Dardanellen verwehren. Falls jedoch Gewalt angewendet würde, würde der Sultan sammt der Regierung nach Adrianopel übersiedeln.

Diese Anrede setzte die lieben Leute so in Erstaunen, daß ihnen plötzlich der Mund wie zugefroren war; denn noch nie hatten sie von einem Gerichtsdienner eine ähnliche vernommen. Alle suchten in den Tiefen ihrer Gedanken anfänglich vergebens nach dem Grunde derselben.

Der Gerichtsdienner, durch das Staunen und Starren der Leute ebenso überrascht wie vor acht Tagen durch die männliche und schnell abfertigende Antwort des Schleusenburger Schulzen, suchte durch die verschiedensten Fragen und durch das freundschaftliche Benehmen ihr tiefes Schweigen zu brechen, doch vergebens. Verdrießlich darüber, ging er endlich in die Krugstube und dachte: „Wie soll man es doch den Menschen recht machen?“

„Habt Ihr verstanden?“ redete der alte Rude seine Umgebung an, als der Gerichtsdienner einige Minuten fort war. „Der Kerl wollte, daß wir vor seinen Augen rauchen sollten, um uns alle mit einem Male anzeigen zu können. Der Piffikus will auf leichte Weise sein Geld verdienen. Für jeden Tabakraucher, den er anzeigt, bekommt er vier gute Groschen. Wir sind hier vier- undzwanzig Mann. Da hätte er auf der Stelle vier Thaler verdient, wenn wir uns hätten verlocken lassen. So dumm aber sind wir nicht.“

„Der Kerl ist sehr dumm, daß er uns solche Dummheit zutraut,“ sprach darauf der Bäcker Mehl.

„Nicht dumm, sondern frech!“ entgegnete der Schlächter Hieber. — „Solche Frechheit darf nicht ungestraft bleiben. Ich werde dem Galunken zeigen, was es heißt, Männer, die sich in der Welt umgesehen haben, so niederträchtig zu behandeln; ich gebe dem

Der Diener der Gerechtigkeit.

Criminal-Novelle

von
A. S. Lva.

(Fortsetzung.)

3.

Noch desselben Tages mußte der Gerichtsdienner wieder seine Wanderung mit Briefen auf das Land beginnen und kam am nächsten Sonntag in das Nachbardorf von Schleusenburger, Namens Wiesenwik. Dort waren ebenfalls die Väter des Dorfes vor dem Krüge in größter Gemüthlichkeit versammelt, um bei heiterm Gespräch und einem Glase Bier unter dem freien Himmel ihr Pfeischen Tabak zu rauchen. Ruhig und gelassen, die Miene des Aufpassers verleugnend, ging er auf die Versammlung in der Absicht zu, sie nicht zu stören, sondern in ihrer Mitte friedlich zu verweilen. Die Raucher jedoch zogen schnell, als sie ihn bemerkten, die Rauchschläuche aus dem Munde und suchten sie zu verbergen, indessen der Friedenssucher sprach:

„Lieben Leute, laßt Euch durch mich in Eurer Gemüthlichkeit nicht stören, raucht ruhig weiter und thut, als ob ich nicht hier sei!“



Konstantinopel, 5. Octbr. Montenegro soll gegen Abtretung des Fetathales zu einem Separatfrieden bereit sein. Die Pforte beräth darüber. Der russische Gesandte Ignatieff kehrt nur zur Ordnung persönlicher Angelegenheiten zurück. Daraus werden ernste Schlüsse gezogen. Marinereisungen werden energisch betrieben.

Marine.

Die Corvette „Victoria“ hat am 29. August cr. Bahia verlassen und ankerte am 2. September cr. auf der Rhede von Rio de Janeiro.

Briefsendungen für die Korvette „Elisabeth“ sind von heute ab bis incl. 12. October nach Kiel, vom 13. bis 20. Octbr. nach Plymouth, vom 21. October bis 12. November nach Kapstadt (via Southampton), vom 13. November bis 11. Januar l. J. nach Singapore (via Marseille) und vom 12. Januar bis Weiteres nach Hongkong zu dirigiren.

Wilhelmshaven, 7. Octbr. Die „Auricher Nachrichten“ bringen zu den Wahlen folgendes: „Während die liberale Partei zwei Candidaten — Amtmann Hillingh und Deconom Tannen — aufgestellt hat, und damit eine Zerplitterung der Stimmen in Aussicht steht, werden die Stimmen der Conservativen sich unzweifelhaft einmüthig auf einen Candidaten — Pastor Hafermann — vereinigen. Man rühmt von Amtmann Hillingh, daß er die Verhältnisse und Bedürfnisse des Wahlkreises ganz besonders kenne, und von Deconom Tannen mindestens, daß er eine jüngere Kraft darstelle. Sollte die liberale Partei sich nun nicht auch auf einen Candidaten einigen können, der die erwähnten Vorzüge der oben genannten beiden in sich vereinigt? Als solchen glauben wir den Herrn Kreisauptmann Neupert in Aurich empfehlen zu dürfen! Derselbe ist sowohl mit den Verhältnissen und Bedürfnissen des Kreises bekannt, als er auch eine jüngere Kraft repräsentirt. Ob derselbe der national-liberalen Partei „bereits angehört“ oder erst nach seiner Wahl „beitreten“ wird, wissen wir freilich nicht, das aber glauben wir bestimmt aussprechen zu dürfen, daß derselbe liberalen Ideen huldigt und unsern Kreis in würdiger Weise vertreten wird.

Oldenburg. Es sollen für den hiesigen Eisenbahndienst sechs bis zehn Schaffner mit Pensionsberechtigung angestellt werden. Der jährliche Gehalt beträgt 720 Mk. und kann bis zu 1080 Mk. steigen, daneben wird freie Dienstkleidung und Meilengeld gewährt.

Militairanwärter, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 15. October d. J. daselbst einzureichen.

Den Gesuchen müssen die im Art. 8 der Ministerial-Bekanntmachung vom 22. Januar 1870 vorgeschriebenen Zeugnisse bezw. Bescheinigungen beigelegt sein, da selbige sonst keine Berücksichtigung finden können.

Es können nur solche Bewerber zugelassen werden, welche das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Vor Antritt einer 4- bis 6wöchigen Probepflichtzeit haben Bewerber sich einer Prüfung zu unterwerfen, um festzustellen, ob sie den in der Vacanzliste gestellten Anforderungen zu genügen im Stande sind.

Verichtigung.

In Nr. 229 des „Wilhelmshavener Tageblattes“ wird ein Rathsherr etwas stark mitgenommen, und weicht Referent etwas sehr von der Wahrheit ab.

Nachdem die Versammlung vom Vorsitzenden eröffnet und der Zweck der Versammlung klar gelegt war, wurde Herr Tiarks, da Kerl ein Paar Maulschellen, daß ihm Hören und Sehen vergehen soll.“

In demselben Augenblicke trat der Gerichtsdienner wieder vor die Thür. Die gewitterschwüle Stimmung der Sonntagsleute lag ihm schwer auf dem Herzen. „Ich will doch noch einen Versuch zur freundschaftlichen Verständigung machen,“ dachte er und sprach: „Raucht doch, Leute, raucht! — ich habe es Euch ja schon einmal gesagt.“

„So etwas,“ fiel ihm der Schlächter Hieber in's Wort, „kann nur ein Halunke sagen, wir wissen, was das Gesetz besagt.“

„Das weiß ich ja auch,“ entgegnete der Gerichtsdienner, „und ich als königlicher Beamter werde doch wahrhaftig keinen Menschen zur Gesetzverletzung verleiten. — In gewisser Entfernung von den Gebäuden ist das Rauchen erlaubt.“

„Wenn das wahr ist, so rauche der Herr Gerichtsdienner hier vor unsern Augen eine Pfeife Tabak, um uns den thatsächlichen Beweis der Wahrheit seiner Rede zu geben,“ sprach der Bäckermeister.

„Das würde ich unbedingt thun,“ entgegnete der Gerichtsdienner, „wenn ich zum Rauchen aufgelegt wäre.“

„Mehr brauchen wir gar nicht zu wissen! Der Kerl verdient seine Tracht Prügel reichlich!“ rief der Schlächter und sprang wüthend auf den Gerichtsdienner zu, um ihm eine Ohrfeige zu geben. Als er aber zu diesem Zwecke mit seinem Arme weit ausholte, hielt ihm ein starker Bauernburtsche denselben fest. Indessen enteilte der Gerichtsdienner und suchte im Keller des Kruges ein Versteck. Bald saß er in demselben in Sicherheit und hatte nun

keiner der Anwesenden sich zum Worte meldete, vom Vorsitzenden gebeten, sich über die schwebende Frage der Selbstständigkeit unserer Stadt zu äußern. Herr Tiarks betonte ausdrücklich, wenn er nicht zum Sprechen aufgefordert worden wäre, so würde er sich nicht zum Worte gemeldet haben, da er aber aufgefordert sei, so wolle er als Bürger des 4. Bezirkes und nicht als Rathsherr sich äußern.

Was das nicht informirte anbetrifft, so wurde von verschiedenen Seiten verlangt den Nutzen oder den Schaden, welcher durch die Selbstständigkeit entstehe, durch Zahlen zu beweisen. ¶

Herr Tiarks erklärte dies nicht in der verlangten Weise zu können, er wolle keine Personen compromittiren, wolle überhaupt keine Amtsgeheimnisse veröffentlichen.

Diejenigen Herren, welche durch Zahlen Beweise verlangten, hielten ja selbst hinter dem Berge zurück, entweder konnten oder wollten sie ebenfalls keine Zahlen nennen.

Aus der Abstimmung geht aber keineswegs hervor, daß die Versammlung für Selbstständigkeit der Stadt mit Polizei schwärmte, denn die Mehrzahl der Anwesenden hat sich der Abstimmung enthalten und soweit Unterzeichneter die Stimmung kennt, will die Mehrzahl bleiben was wir jetzt sind, und würde ein Umschwung dieser Stimmung erst dann eintreten, wenn ein anderer Dirigent an der Spitze des Magistrats stände.

Louis Koch.

Briefkasten.

Herr N. N. Allerdings eine Begriffsverwechslung und komisch, wenn ein Gewerbetreibender wegen einer Uebertretung zu Gefängnis- event. Geldstrafe verurtheilt ist; früher wurde umgekehrt zuerst die Beitreibung des Geldes versucht. — Schicken Sie doch den Ufas des betr. Polizei- und Verwaltungsbeamten an den „Kladderadatsch“, welcher sich auf Sarkasmus versteht.

Herr G. Unsere Juristen sind der Meinung, daß Sie unbedingt Recurs ergreifen müssen. Die Gründe der Verfügung in der bewußten Concessionsache spotten jeder juristischen Kritik und können u. A. n. unmöglich von einem „Verwaltungs“-Beamten aufgestellt sein.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwartherörne.

| | | |
|-----------------------|-------|--------------|
| Montag, den 9. Octbr. | 4 Uhr | Nachmittags. |
| Dienstag, „ 10. „ | 10 „ | Vormittags. |
| Mittwoch, „ 11. „ | 10 „ | „ |
| Donnerstag, „ 12. „ | 10 „ | „ |
| Freitag, „ 13. „ | 10 „ | „ |
| Sonabend, „ 14. „ | 10 „ | „ |
| Sonntag, „ 15. „ | 11 „ | „ |

Passagiere wollen sich beim Gastwirth Dallmann versammeln.

Biersüßiges Räthsel.

Reißt ein wilder Genius die Müden
Von der Erde herben Leiden los,
Schlummern als die Ersten sie in Frieden
In der beiden Letzten süßem Schooß.
Und ein süßes, heiliges Vergessen
Weht im Säuseln dustiger Cypressen
Auf das Moos, das liebend sie umgab,
Still herab.
Doch das Ganze binden Dienstespflichten,
Erste an die Letzten zu entrichten.
(Auflösung in nächster Nummer.)

Zeit, über sein trauriges Schicksal nachzudenken; doch je mehr er dasselbe betrachtete, desto größer wurde seine Verwirrung. Was vor acht Tagen ihn vor einem traurigen Ausritte bewahrt hätte, das war jetzt sein Verderben. — „Wir armen Beamten!“ seufzte er und schlief ein. Während des Schlafes träumte er von der Macht der Geister, die um ihn in den vollen Fässern schlummerten.

In dieser Zeit hatten nun die vor dem Krüge versammelten Wiesentwiger ihren großen Jubel über den entflohenen Gerichtsdienner, wobei sie jedoch zuletzt auf den Gedanken kamen, daß es doch wohl nicht gut sei, ja vielmehr üble Folgen haben möchte, einen Beamten in der Weise zu behandeln, wie sie es eben gethan. Sie beschloßen daher, denselben aufzusuchen und ihm mit einem Veröhnungsmittel entgegen zu kommen.

Der schlafende Flüchtling erwachte von dem Lärm des Suchens und glaubte sich in der größten Gefahr, aus welcher zu entkommen ihm ein entschiedenes Veröhnungsmittel die einzige Hilfe schien. Als solches traten ihm sogleich die Geister aus dem Traume entgegen, und schnell erhob er sich, um es zu kaufen. — Kaum jedoch streckte er seinen scheuen Kopf aus dem Kellerhalse empor, so flog ihm auch schon eine volle Kümmeleschale entgegen. Die Wiesentwiger nämlich hatten ebenfalls den Entschluß gefaßt, die Veröhnung durch einen herzhaften Trunk zu bewirken und jedes Rachegefühl in dem Beleidigten zu ersäufen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Behufs nothwendiger Reparatur des Straßenpflasters wird die Bismarckstraße (Sande-Dauensfelder Chaussee) vom Maler Meyer'schen Hause bis zum Gasthause „Erholung“ von Montag, den 9. d. M., bis weiter für Fuhrwerk jeder Art gesperrt und haben solche event. den Weg durch die Diefriesenstraße zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 5. October 1876.
Der Königliche Amtshauptmann.
J. B.

L. v. Wintrield.

Verkauf.

Da auf der Auction bei Hrn. Ringius in Kopperhorn noch viele Sachen unverkauft geblieben sind, so wird dieselbe am Montag, den 9. October, Nachmittags 2

Uhr anfangend, wieder fortgesetzt.

Cornelissen.

Wilhelmshaven, den 6. October 1876.

Bekanntmachung.

Gemeinschaftliche öffentliche Sitzung der städtischen Collegien im Magistratslocale

Montag, den 9. Oct., 5 Uhr Nachmittags.

Tages-Ordnung:

- 1) Aufnahme eines Darlehens für die städtische Sparkasse.
- 2) Erklärung über die Selbstständigkeit unserer Stadt.
- 3) Stadtbebauungsplan.
- 4) Berathung des Ortsstatuts, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. s. w. in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875.

Der Bürgermeister.
Kaszyński.

Bermischte Anzeigen.

Die Holz-, Torf- u. Kohlen-Handlung von G. Scholz,

Elbaf = Wilhelmshaven,

liefert die besten schott. **Haushaltungskohlen** frei vor's Haus.

| | | | | |
|--------------------|----|-----|----|------|
| 1 Last (4000 Pfd.) | 45 | Mar | — | Pfg. |
| 1/2 " (2000 Pfd.) | 23 | " | — | " |
| 1/4 " (1000 Pfd.) | 12 | " | 50 | " |
| 100 Pfd. | 1 | " | 40 | " |

Preßtorf

| | | | | |
|----------------------|----|----|----|-----|
| 1/4 Last (1000 Pfd.) | 10 | M. | 50 | Pf. |
| 100 Pfd. | 1 | " | 10 | " |

Stechtorf

| | | | | |
|----------------------|---|---|----|---|
| 1/4 Last (1000 Pfd.) | 8 | " | 50 | " |
| 100 Pfd. | — | " | 90 | " |

Buchen-Brennholz

| | | | | |
|-------------|---|---|---|---|
| 1 lfd. Mtr. | 8 | " | — | " |
|-------------|---|---|---|---|

Schiff „Hermine“, Capt. de Buhr, trifft in den nächsten Tagen mit **besten schottischen Haushaltungskohlen**

hier ein und gebe davon ab frei vor's Haus:

4000 Pfd. 45 M., 2000 Pfd. 23 M., 1000 Pfd. 12 M. 50 Pf.
Wilhelmshaven (Elbaf). **G. Scholz.**

Schuh- und Stiefel-Bazar

von **L. Tomasini in Varel,**

Langestraße 60

Größte Auswahl. — Solide Preise — Reparaturen.

Vom heutigen Tage ab gebe auf Beträge über eine Mark bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt, bei Zahlung nach 1 Monat 3% Rabatt, bei Zahlung nach drei Monat netto, dagegen rechne für länger ausstehende Forderungen 5% Verzugszinsen.

R. Ricklefs.

Mein Lager von Pfeifen, in Merschaum, Thon und Holz, sowie einzelner Pfeifentheile, halte geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Robert Wolf.

Zu verkaufen.

Eine milchgebende Ziege. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube an der Noonsstraße. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

25 Mark Belohnung!

Mitte Mai wurden aus der Wohnung eines bei Frau Wwe. Kleist wohnenden Herrn ein Paar neue Stiefel entwendet. Obige Belohnung wird dem zugesichert, der den Thäter ermittelt.

Die gleiche Belohnung bei Zusicherung vollständiger Straflosigkeit dem Entwender selbst.

Adressen unter A. Z. 100 bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Müttern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

Kindernahrung Timpe's Kraftgries

dringend zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

Päckete à 40, 80 und 160 Pf. bei **G. Wetschy, Noonsstr.**

Bezugnehmend auf die mehrfachen Bekanntmachungen sämtlicher Schuhmacher von Wilhelmshaven und Umgegend bemerke ich, daß ich, obwohl auch Schuhmacher, zu den betreffenden Annoncen mein Votum nicht abgegeben habe, mich von meinen „blaubuchführenden“ Collegien überall auch nicht beeinflussen lasse, sondern nach wie vor geschäftsmäßig handeln werde.

Kopperhorn, im October 1876.

J. G. Harms.

Es können Leute Logis erhalten Krummellbogenstraße 6, bei Töhr.

Erbsen, beste Victoria-Roth, à Pfd. nur 15 Pfg., 100 Kilo 27 Mark,

Salz, feines Schönebecker Siede-, à Sack von 75 Kilo netto per Cassa ab Lager 12 1/2 Mark empfiehlt **G. J. Arnoldt.**

Hämorrhoidalkranke / **Unterleibsleidende** Patienten, welche lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch **W. Bernhardt**, jetzt in Berlin SW. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal-kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht für den Monat October eine Stelle. Näheres in der Exp. d. Bl.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbeln, Uniform-Dressen, Gold- und Silbersachen u. s. w. kauft und verkauft

Neuheppens, Elbogensstraße 70.

S. Baumann.

„Zahnschmerzen“

jeder Art werden augenblicklich durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Dieses Mittel hat sich einen Weltruhm erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Necht in Flaschen à 50 und 100 Pfg. im Allein-Depot für Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler**

Joh. Peper

empfehlte sein reichhaltiges Lager von
Herren-Anzügen, Paletots und Jaquetts,
sowie moderne Buckskin- und Paletotstoffe
zur Anfertigung nach Maß.

Damen-Paletots, Kaiser- und Radmäntel,
ferner Kleiderstoffe, Bettdecke und Baum-
wollenzeuge zc.

empfehlte den jetzigen billigen Preisen entsprechend

Joh. Peper.

HOTEL KEESE.

Zur Eröffnung der Winter-Saison:

Sonntag, den 8. October,

erstes grosses Concert à la Strauss,

gegeben von der ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn C. Latann.

Programm.

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| 1. Theil. | | 6) Herzensgrüße. Idylle von Lange. |
| 1) Saison-Eröffnungsmarsch von Keler-Bela. | | 7) Flagolet-Polka von Latann. |
| 2) Ouverture zur Oper „die Stimme von Portici“ von Auber. | | 8) Rebelbilder-Fantasia von Lumby. |
| 3) Pilger-Chor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Lannhäuser“ von Wagner. | | 3. Theil. |
| 4) Ehret die Frauen. Walzer v. Strauß. | 9) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. | |
| 2. Theil. | 10) Gondellied v. Latann. Streichquartett. | |
| 5) Fantasia a. d. Oper „die Hochländer“ von Holstein. | 11) Drei-Kaiser-Entrevue von Jahrbach. | |
| | 12) Ein Jahrmarkt in Krähwinkel. Humor. Tonbilder von Schreiner. | |

Anfang Abends 7 1/2 Uhr

Es ladet ganz ergebenst ein

Entree 50 Pf.

H. Keese.

Elegante Winter-Überzieher in Floccone, Perle, Rattine, Eskimo und Double, Jaquets, Wyjacks, Toppen, complete Buckskin- und schwarze Tuch-Anzüge, Hosen u. Westen, sowie Knaben-Anzüge und Paletots für Knaben von 2-10 Jahren, empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen der

AUSVERKAUF

des großen

Berliner Herren-Garderoben = Magazins

im Hause des Hrn. Gastw. Lammers zu Neuheppens.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich an der Roonstraße Nr. 8 meine Conditorei nebst neu eingerichteter Restauration welche ich dem geehrten Publikum bestens empfehle.

Zugleich werde einen guten Mittagstisch führen, wozu noch Abonnenten einlade. — Für gute Bedienung habe gesorgt, bitte daher um vielen Zuspruch.

Wilhelmshaven, 6. October.

Hud. Müller

Zu verkaufen.

Wegen Mangel an Raum ein paar Backtröge und Platten und sonstige Sachen mehr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Theater in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 8. October,
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Chrlliche Arbeit.

Characterbild mit Gesang in 5 Abtheil.
von Wilken.

Musik von Biol.

(Seitenstück zu „Mein Leopold“)

Montag, den 9. October;

Die Lieder des Musikanten.
Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen
von Kneisel.

Musik von Gumbert.

1. Abth.: Des Geigers Heimkehr.

2. „ Kunst und Arbeit.

3. Des Knechtes Nachr.

Die Direction W. Auerbach.

Reismehl (bestes Mastfutter für Rindvieh und Schweine) Centner 7 Mark, bei 10 Pfd. per Pfd. 8 Pfg.

G. Scholz, Wilhelmshaven, Elsf.

Verein Fröhlicher Zirkel

Sonnabend, den 14. October:

erstes Kränzchen

im Locale des Hrn. Rasche in Lothringen.

Anfang 8 Uhr.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Das Comitee.

Zu jeder Tageszeit sind 3/4, 1, 5/4, 1 1/2, 2- und 3/4lliche

Bretter und Bohlen,

sowie kieferne Mauerlatten, welche auf der Kaiserlichen Werft lagern, zu haben.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Alry's Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufs. erschienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche Bestelle auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Zum neuen Hause.

Heute und folgende Tage

Gesang- und musikal. Vorträge

der Gesellschaft Stamm.

Es ladet freundlichst ein

Piepelt.

Guten, kräftigen

Mittagstisch

zu 5 Sgr., portionsweise 4 Sgr., sowie Frühstück und Abendbrod.

C. Heumann, Neuheppens, Altestraße.

Dem Dm. C. D. zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Augustenstraße wackelt.

Mehrere Collegen.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer zum 15. October oder 1. November.

G. Frerichs, Roonstraße 108.

Sonntag, den 8. September:

grosse Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

Belfort.

J. G. Albers.